

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Einleitung	1
Kapitel 1: Historische Entwicklung des Instituts der Stellvertretung und des Offenkundigkeits- kriteriums	7
A. Die Entwicklung der Stellvertretung im deutschen Recht.....	7
B. Die Entwicklung der <i>agency</i> im englischen Recht	35
Kapitel 2: Charakterisierung der Stellvertretung und Interessenanalyse	51
A. Charakterisierung der Stellvertretung	51
B. Die Interessen der Beteiligten bei der Stellvertretung	54
C. Resümee	60
Kapitel 3: Untersuchung des Offenkundigkeitskriteriums bei der Stellvertretung	61
A. Die Offenkundigkeit der Stellvertretung im deutschen Recht.....	63
B. Die Offenkundigkeit der Stellvertretung im englischen Recht.....	159
C. Die Offenkundigkeit der Stellvertretung in den Principles of European Contract Law	275

D. Die Offenkundigkeit der Stellvertretung in den Unidroit Principles of International Commercial Contracts.....	357	
Kapitel 4: Rechtsvergleichende Interessenanalyse..... 425		
A. Interessen des Geschäftsgegners.....	425	
B. Interessen des Prinzipals	431	
C. Interessen des Intermediärs.....	433	
D. Interesse von Geschäftsgegner und Prinzipal an einem Schutz in der Insolvenz des Intermediärs	434	
E. Resümee.....	435	
Kapitel 5: Rechtsvergleichende Untersuchung der Konzepte der Offenkundigkeit		437
A. Ausgestaltung des Offenkundigkeitserfordernisses	437	
B. Rechtsfolgen der offenkundigen Stellvertretung	456	
C. Rechtsfolgen der nicht offenkundigen Stellvertretung	464	
D. Resümee.....	485	
Kapitel 6: Ausblick – der Draft Common Frame of Reference.....		487
A. Die offenkundige Stellvertretung.....	488	
B. Die nicht offenkundige Stellvertretung.....	489	
C. Resümee.....	494	
Kapitel 7: Schlussbetrachtung.....		495
Literaturverzeichnis	499	
Sachregister	515	

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Einleitung	1
Kapitel 1: Historische Entwicklung des Instituts der Stellvertretung und des Offenkundigkeits- kriteriums	7
A. Die Entwicklung der Stellvertretung im deutschen Recht	7
I. Die Stellvertretung im römischen Recht	8
1. Das Verbot der Drittstipulation.....	8
2. Reeder- und Betriebsleiterklage.....	11
3. Unterschiede der Reeder- und Betriebsleiterklage zur heutigen Stellvertretung	13
II. Entwicklungen durch die Glossatoren und Kommentatoren.....	15
III. Die Stellvertretung im oberitalienischen Statutarrecht.....	16
IV. Entwicklungen durch das Naturrecht und den <i>Usus Modernus Pandectarum</i>	17
1. Der Bruch mit dem Verbot der Drittstipulation.....	18
2. Streit über die dogmatische Begründung der unmittelbaren Stellvertretung	20
V. Die Stellvertretung in den frühen Kodifikationen	21
1. Codex Maximilianeus Bavanicus Civilis von 1756	22
2. Preußisches Allgemeines Landrecht.....	23
3. Bürgerliches Gesetzbuch für das Königreich Sachsen von 1863/1865	24
4. Zusammenfassung der Entwicklung der Stellvertretung bis zum 20. Jahrhundert.....	25
VI. Die Stellvertretung im BGB	26
1. Die Stellvertretung im Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch	26
2. Die Entstehung der Stellvertretungsvorschriften des BGB	28

3. Weitere Entwicklungen des Offenkundigkeitskriteriums.....	30
a.) Handeln für einen unbenannten Stellvertreter	30
b.) Das unternehmensbezogene Geschäft.....	31
c.) Verdecktes Geschäft für den, den es angeht	33
VII. Zusammenfassung der Entwicklung der Stellvertretung im deutschen Recht.....	34
B. Die Entwicklung der <i>agency</i> im englischen Recht	35
I. Frühformen eines Handelns für fremde Personen.....	35
II. Von einzelnen Rechtsfiguren zur <i>agency</i>	37
1. Frühformen stellvertretungsrechtlicher Rechtsbehelfe.....	37
a.) <i>Action of debt</i>	37
b.) <i>Action of assumpsit</i>	40
c.) <i>Action of account</i>	41
2. Die handelsrechtliche Stellvertretung – <i>factor</i> und <i>broker</i>	42
3. Weiterentwicklungen im 17. und 18. Jahrhundert.....	44
III. Die Entwicklung der <i>undisclosed agency</i>	45
1. Die <i>undisclosed agency</i> – entwickelt aus den Bedürfnissen des Handels.....	45
2. Konflikt mit der Vertragslehre.....	48
3. Weitere Entwicklungen des englischen Stellvertretungsrechts	49
IV. Zusammenfassung der Entwicklung der Stellvertretung im englischen Recht.....	50
 Kapitel 2: Charakterisierung der Stellvertretung und Interessenanalyse	51
A. Charakterisierung der Stellvertretung	51
B. Die Interessen der Beteiligten bei der Stellvertretung	54
I. Die Interessen der einzelnen Beteiligten	55
II. Mögliche Interessenkonflikte	58
III. Interesse des Rechtsverkehrs.....	59
C. Resümee	60
 Kapitel 3: Untersuchung des Offenkundigkeitskriteriums bei der Stellvertretung	61

A. Die Offenkundigkeit der Stellvertretung im deutschen Recht	63
I. Die Stellvertretung im deutschen Recht	63
II. Das Offenkundigkeitserfordernis bei der Stellvertretung.....	64
1. Inhalt der Offenkundigkeit – Das Handeln in fremdem Namen.....	65
a.) Bezugspunkt des Handelns im Namen des Vertretenen.....	65
b.) Indifferentes Handeln.....	68
c.) Identität des Prinzipals als Teil der Offenkundigkeit?.....	71
aa.) Individualisierung der Person des Prinzipals aus den Umständen	74
bb.) Individualisierung der Person des Prinzipals – nachträgliche Benennung und Bestimmung	76
i) Zulässigkeit der späteren Bestimmung	77
ii) Fälle der späteren Benennung oder Bestimmung des Prinzipals.....	79
d.) Das unternehmensbezogene Geschäft.....	80
aa.) Offenkundigkeitserfordernis und unternehmensbezogenes Geschäft.....	80
bb.) Dogmatische Einordnung des unternehmensbezogenen Handelns	82
cc.) Unternehmensbezogenes Geschäft im eigenen Namen.....	85
dd.) Zusammenfassung	86
e.) Das verdeckte Geschäft für den, den es angeht	87
f.) Handeln unter fremdem Namen	88
2. Erforderlicher Kenntnisgrad	88
3. Offenkundigkeitsprinzip und Offenkundigkeitsgrundsatz.....	92
4. Zusammenfassung der Untersuchung des Inhalts und Umfangs der Offenkundigkeit	93
III. Rechtsfolgen bei vorliegender Offenkundigkeit – Unmittelbare Stellvertretung	94
1. Rechtswirkungen der unmittelbaren Stellvertretung	94
2. Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten bei der späteren Benennung oder Bestimmung des Prinzipals	96
a.) Bindung an die auf das Stellvertretungsgeschäft bezogenen Willenserklärungen	96
b.) Wirksamwerden des Vertrages bei späterer Benennung und Bestimmung des Prinzipals.....	99

aa.) Wirksamkeit bei späterer Benennung und bei Unkenntnis beider Vertragschließender von der Person des Prinzipals	99
bb.) Wirksamkeit bei späterer Bestimmung	100
cc.) Rückwirkung der Wirksamkeit.....	101
dd.) Art der Rückwirkung.....	103
c.) Benennungs- und Bestimmungspflicht des Intermediärs	105
d.) Zurückweisungsrecht des Geschäftsgegners.....	109
e.) Haftung des Intermediärs im Rahmen der späteren Benennung und Bestimmung	110
aa.) Haftung nach § 179 Abs. 1 BGB analog	111
i) Ausgestaltung der Haftung nach § 179 BGB analog.....	112
ii) Haftung bei verzögerter Benennung oder Bestimmung	113
bb.) Haftung nach § 280 Abs. 1 S. 1 BGB wegen Verletzung der Pflicht auf Benennung oder Bestimmung.....	114
cc.) Zusammentreffen der Haftung von Prinzipal und Intermediär bei Nichtbenennung	116
f.) Selbsteintrittsrecht des Intermediärs	117
3. Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten beim unternehmensbezogenen Geschäft.....	118
4. Zusammenfassung der Rechtsfolgen bei offenkundiger Stellvertretung.....	120
IV. Rechtsfolgen bei fehlender Offenkundigkeit.....	120
1. Direkte Inanspruchnahme der Geschäftspartner untereinander	121
2. Auswirkungen der Insolvenz des Intermediärs auf die Abwicklung des Stellvertretungsgeschäfts	123
a.) Die Position des Geschäftsgegners	124
b.) Die Position des Prinzipals	125
3. Gesetzliche und rechtsgeschäftliche Annäherung der mittelbaren an die unmittelbare Stellvertretung	126
a.) Schutz des Prinzipals im Handelsrecht	126
b.) Rechtsgeschäftliche Gestaltungsmöglichkeiten des Prinzipals zur Verkürzung der Risikofrist	128
aa.) Vorausabtretung	129
i) Schutzmfang der Vorausabtretung.....	129
ii) Anspruch des Prinzipals auf Voraus-abtretung und konkludente Vorausabtretung.....	132

bb.) Eigentumserwerb durch antizipiertes Besitzkonstitut und Insichgeschäft	133
c.) Rechtsgeschäftliche Gestaltungsmöglichkeiten des Geschäftsgegners zur Verkürzung der Risikofrist	135
4. Zusammenfassung der Rechtsfolgen bei fehlender Offenkundigkeit	136
V. Ergebnis der Untersuchung der Offenkundigkeit der Stellvertretung	137
1. Kommt dem Kenntnisstand des Geschäftsgegners Relevanz innerhalb des Stellvertretungsrechts zu?.....	137
2. Auf welche Tatsachen muss sich die Kenntnis des Geschäftsgegners beziehen?	137
3. Auf welche Art von Kenntnis kommt es an – genügt auch Kennenmüssen oder Erkennbarkeit der Stellvertretung?	138
4. Welche Rechtsfolgen für die einzelnen Beteiligten werden an den Kenntnisstand des Geschäftsgegners geknüpft?	139
VI. Kritik an der Ausgestaltung des Offenkundigkeits erfordernisses.....	140
1. Fehlende Berücksichtigung des offenkundigen Handelns in fremdem Interesse.....	142
a.) Bisherige Beachtlichkeit des offenkundigen Handelns in fremdem Interesse	143
aa.) Offenkundigkeit der Kommission als dem § 392 Abs. 2 HGB zugrunde liegender Gedanke	144
bb.) Offenkundigkeit der Kommission zur Bestimmung des Anwendungsbereichs des § 392 Abs. 2 HGB	144
b.) Offenkundigkeit der Stellvertretung auch bei offenkundigem fremden Interesse.....	146
2. Schutz von Prinzipal und Geschäftsgegner bei Insolvenz und Zwangsvollstreckung.....	149
a.) Beschränkte sachliche Reichweite des § 392 Abs. 2 HGB	149
b.) Bevorzugung des Kommittenten gegenüber dem Geschäftsgegner	154
c.) Gesetzlicher Schutz versus rechtsgeschäftlicher Selbstschutz.....	157
VII. Resümee	157
B. Die Offenkundigkeit der Stellvertretung im englischen Recht.....	159

I.	Die Stellvertretung im englischen Recht.....	159
1.	Anwendungsbereich der <i>agency</i>	160
2.	Abgrenzung der <i>agency</i> von anderen Rechtsfiguren	161
a.)	<i>Agency</i> und nicht drittbezogene Rechtsfiguren.....	161
b.)	<i>Agency</i> und andere Rechtsfiguren der Wahrnehmung von Drittinteressen	163
aa.)	<i>Agency</i> und <i>trust</i>	163
bb.)	<i>Agency</i> und <i>bailment</i>	164
cc.)	<i>Agency</i> und <i>servant/independant contractor</i>	164
c.)	Unterscheidungen im englischen Stellvertretungsrecht	165
3.	Agency im Überblick.....	168
a.)	Grundlinien des Rechts der <i>agency</i>	168
b.)	Die dogmatische Basis der Stellvertretung	169
II.	Das Offenkundigkeitserfordernis der Stellvertretung	171
1.	Inhalt der Offenkundigkeit – Handeln <i>on behalf of a principal</i>	172
a.)	Manifestation des Vorliegens einer Stellvertretung.....	172
aa.)	Inhalt der Offenkundigkeit nach der Literatur.....	172
bb.)	Inhalt der Offenkundigkeit nach englischem Fallrecht.....	174
b.)	Identität des Prinzipals als Teil der Offenkundigkeit?.....	177
c.)	Offenkundigkeit der Stellvertretung durch Unternehmensbezug.....	179
2.	Erforderlicher Kenntnisgrad für die Offenkundigkeit der Stellvertretung.....	182
a.)	Kenntnis und Kennenmüssen des Vorliegens einer Stellvertretung	182
b.)	Kenntnis des Geschäftsgegners und geäußerter Wille des Intermediärs	184
c.)	Keine Unterscheidung zwischen Handeln in fremdem Interesse und Handeln in fremdem Namen	185
d.)	Relevanz von Umständen, aus denen sich die Offenkundigkeit der <i>agency</i> ergibt	186
e.)	Indifferentes Handeln – unklare Kenntnislagen.....	186
3.	Zusammenfassung der Untersuchung des Inhalts und Umfangs der Offenkundigkeit	188
III.	Rechtsfolgen bei vorliegender Offenkundigkeit – <i>disclosed agency</i>	189
1.	Rechtswirkungen der <i>disclosed agency</i>	189
a.)	Rechtsbeziehungen zwischen den Beteiligten bei der <i>disclosed agency</i>	189

b.) Verteidigungsrechte von Prinzipal und Geschäftsgegner bei der <i>disclosed agency</i>	190
aa.) Verteidigungsrechte des Geschäftsgegners	191
bb.) Verteidigungsrechte des Prinzipals	191
2. Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten der <i>disclosed agency</i>	192
a.) Mitverpflichtung des Intermediärs bei Offenkundigkeit von Stellvertretung und Identität des Prinzipals	192
aa.) Vertragliche Bindung des Intermediärs bei schriftlichen Verträgen	193
bb.) Vertragliche Bindung des Intermediärs bei mündlichen Verträgen	195
b.) Besonderheiten beim Handeln für einen <i>unnamed principal</i>	196
aa.) Anspruch des Geschäftsgegners auf Benennung des Prinzipals	197
bb.) Haftung des Intermediärs beim Handeln für einen unbenannten Prinzipal	198
i) Das Fallrecht zur Haftung des Intermediärs	199
ii) Prima facie-Haftung des Intermediärs	206
cc.) Ausgestaltung der Haftung des Intermediärs	207
dd.) Selbststeintrittsrecht des Intermediärs	208
ee.) Lösungsansatz	208
c.) Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten beim Handeln für einen unbestimmten Prinzipal	209
d.) Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten beim unternehmensbezogenen Handeln	210
3. Zusammenfassung der Rechtsfolgen bei der <i>disclosed agency</i>	212
IV. Rechtsfolgen bei fehlender Offenkundigkeit – <i>undisclosed agency</i>	212
1. Vorliegen einer <i>undisclosed agency</i>	213
2. Anwendungsbereich der <i>undisclosed agency</i>	214
3. Dogmatische Erklärungsansätze der <i>undisclosed agency</i>	216
a.) <i>Trust</i>	216
b.) Abtretung	217
c.) <i>Consideration</i>	219
d.) Konkludenter Vertrag	221
e.) Ergebnis	222
4. Rechtsfolgen der <i>undisclosed agency</i>	223
a.) Verhältnis zwischen Geschäftsgegner und Intermediär	223

b.) Verhältnis zwischen Prinzipal und Geschäftsgegner	224
aa.) Verteidigungsrechte des Geschäftsgegners	225
i) Verteidigungsrechte aus dem Verhältnis zum Intermediär	225
ii) Aufrechnungsmöglichkeit mit einer Forderung gegen den Intermediär	226
iii) Verteidigungsrechte aus dem Verhältnis zum Prinzipal	229
bb.) Verteidigungsrechte des Prinzipals	230
i) Verteidigungsrechte aus dem Stellvertretungsgeschäft	230
ii) Aufrechnungsmöglichkeit im Verhältnis Prinzipal – Intermediär als Einwand?	231
iii) Überlassung des Leistungsgegenstandes an den Intermediär als Einwand?	233
iv) Verteidigungsrechte, die in der Person des Prinzipals begründet sind	236
c.) Unklare Kenntnislagen, indifferentes Handeln – Einschränkung des Aufrechnungseinwandes des Geschäftsgegners	237
d.) Schuldnermehrheit bei der <i>agency</i>	237
aa.) Schuldnermehrheit bei der <i>undisclosed agency</i>	238
bb.) Dogmatische Begründung der Regelungen zur Schuldnermehrheit bei der <i>undisclosed agency</i>	240
cc.) Anwendung der Regeln zur Schuldnermehrheit auf die Fälle der <i>disclosed agency</i>	243
dd.) Zusammenfassung	244
e.) Stellung von Prinzipal und Geschäftsgegner in der Insolvenz des Intermediärs	244
f.) Zusammenfassung der Rechtsfolgen der <i>undisclosed</i> <i>agency</i>	248
V. Mittelbare Stellvertretung im englischen Recht	248
1. Die mittelbare Stellvertretung und <i>agency</i>	249
2. Rechtliche Fragestellungen zum Verhältnis zwischen mittelbarer Stellvertretung und <i>agency</i>	252
a.) <i>Agency</i> -Verhältnis zwischen Prinzipal und Intermediär	252
b.) Ausschluss einer Verpflichtung des Prinzipals aus dem Stellvertretungsgeschäft	253
aa.) Anwendung der <i>undisclosed principal</i> -Regeln auf die mittelbare Stellvertretung	254

bb.) Zulassung der Rechtsfolgen der mittelbaren Stellvertretung	257
cc.) Stimmen in der Literatur	262
c.) Zusammenfassung.....	264
VI. Ergebnis der Untersuchung der Offenkundigkeit der Stellvertretung	265
1. Kommt dem Kenntnisstand des Geschäftsgegners Relevanz innerhalb des Stellvertretungsrechts zu?.....	265
2. Auf welche Tatsachen muss sich die Kenntnis des Geschäftsgegners beziehen?	266
3. Auf welche Art von Kenntnis kommt es an – genügt auch Kennenmüssen oder Erkennbarkeit der Stellvertretung?.....	266
4. Welche Rechtsfolgen für die einzelnen Beteiligten werden an den Kenntnisstand des Geschäftsgegners geknüpft?	267
VII. Kritik an der Ausgestaltung der Offenkundigkeit im englischen Recht.....	268
1. Stellung des Intermediärs beim Handeln für einen <i>unnamed principal</i>	269
2. Dogmatische Begründung der <i>undisclosed agency</i>	270
3. Schuldnermehrheit.....	271
4. Unklare Kenntnislagen	272
5. Verteidigungsrechte des Prinzipals gegenüber dem Geschäftsgegner.....	273
VIII. Resümee	273
C. Die Offenkundigkeit der Stellvertretung in den Principles of European Contract Law	275
I. Die Principles of European Contract Law.....	275
II. Anwendungsbereich der Stellvertretungsvorschriften	277
III. Das Offenkundigkeitserfordernis der Stellvertretung	278
1. Inhalt der Offenkundigkeit – Das Handeln im Namen eines Prinzipals	279
a.) Manifestation des Handelns im Namen eines Prinzipals.....	279
b.) Geäußerter Wille des Intermediärs und Kenntnis des Geschäftsgegners	282
c.) Indifferentes Handeln – Unklare Kenntnislagen.....	284
d.) Identität des Prinzipals als Teil der Offenkundigkeit?.....	285
e.) Offenkundigkeit der Stellvertretung durch Unternehmensbezug.....	285

2.	Erforderlicher Kenntnisgrad für die Offenkundigkeit der Stellvertretung.....	287
3.	Zusammenfassung der Untersuchung des Inhalts und Umfangs der Offenkundigkeit	288
IV.	Rechtsfolgen bei vorliegender Offenkundigkeit – Unmittelbare Vertretung/ <i>Direct Representation</i>	289
1.	Rechtswirkungen der unmittelbaren Stellvertretung	289
2.	Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten der unmittelbaren Stellvertretung	290
a.)	Besonderheiten beim Handeln für einen unbenannten Prinzipal.....	291
aa.)	Anspruch des Geschäftsgegners auf Benennung des Prinzipals	291
bb.)	Dogmatische Anknüpfung der Haftung des Intermediärs	292
cc.)	Stellung des Prinzipals bei vertraglicher Bindung des Intermediärs nach Art. 3:203 PECL	294
dd.)	Kriterium der Versäumnis	295
ee.)	Angemessene Frist.....	296
ff.)	Haftungsumfang	297
b.)	Besonderheiten beim Handeln für einen unbestimmten Prinzipal.....	298
c.)	Besonderheiten beim unternehmensbezogenen Handeln	300
3.	Zusammenfassung der Rechtsfolgen bei der unmittelbaren Stellvertretung	300
V.	Rechtsfolgen bei fehlender Offenkundigkeit – Mittelbare Stellvertretung/ <i>Indirect Representation</i>	301
1.	Anwendungsbereich der Art. 3:301–304 PECL	302
a.)	Erforderliche Vertretungsmacht für eine mittelbare Stellvertretung	302
b.)	Natur des Vertrages.....	304
c.)	Vertraglicher Ausschluss der Art. 3:302, 3:303 PECL.....	305
2.	Offene und verdeckte mittelbare Stellvertretung.....	305
a.)	Handeln in eigenem Namen als gemeinsames wesentliches Element der mittelbaren Stellvertretung	306
b.)	Offene und verdeckte mittelbare Stellvertretung	306
c.)	Nähe der offenen verdeckten Stellvertretung zum Handeln für einen unbenannten Prinzipal.....	308

3. Rechtsfolgen der mittelbaren Stellvertretung – <i>indirect representation</i>	309
4. Unmittelbare Rechtsbeziehungen zwischen Geschäftsgegner und Prinzipal	310
a.) Dogmatische Einkleidung der Rechtsfolgen der Art. 3:302–304 PECL	311
aa.) Ausübungsrecht	312
bb.) Eintritt in die Stellung des Intermediärs	314
cc.) Rechtsposition des Intermediärs	315
dd.) Zusammenfassung	316
b.) Voraussetzungen der Art. 3:302, 3:303 PECL	317
aa.) Zahlungsunfähigkeit des Intermediärs	317
bb.) Wesentliche Nichterfüllung	318
cc.) Mitteilung nach Art. 3:304 PECL	321
c.) Rechtsfolgen der Art. 3:302–304 PECL	323
d.) Offenlegung des Geschäftspartners nach Art. 3:302 (a), 3:303 (a) PECL	323
e.) Inanspruchnahme des Geschäftsgegners durch den Prinzipal nach Art. 3:302 (b) PECL	324
aa.) Ausübung der Rechte aus dem Stellvertretungsgeschäft	324
bb.) Verteidigungsrechte des Geschäftsgegners gegen eine Inanspruchnahme des Prinzipals	326
f.) Inanspruchnahme des Prinzipals durch den Geschäftsgegner nach Art. 3:303 (b) PECL	329
aa.) Ausübung der Rechte aus dem Stellvertretungsgeschäft	329
bb.) Verteidigungsrechte des Prinzipals gegen eine Inanspruchnahme des Geschäftsgegners	329
i) Verteidigungsrechte aus dem Verhältnis Intermediär - Geschäftsgegner	330
ii) Verteidigungsrechte aus dem Verhältnis Intermediär - Prinzipal	331
iii) Unmittelbare Aufrechnungsmöglichkeit des Prinzipals gegenüber dem Geschäftsgegner	339
iv) Einschränkung der Verteidigungsrechte des Prinzipals	339
g.) Verbot der Leistungserbringung an den Intermediär nach Art. 3:304 S. 2 PECL	340
h.) Stellung des Intermediärs nach Begründung unmittelbarer Rechtsbeziehungen gemäß Art. 3:302, 3:303 PECL	341

i.) Stellung von Prinzipial und Geschäftsgegner in der Insolvenz des Intermediärs.....	344
j.) Zusammenfassung der Rechtsfolgen bei fehlender Offenkundigkeit	346
VI. Das Kommissionsgeschäft in den European Principles	347
VII. Ergebnis der Untersuchung der Offenkundigkeit der Stellvertretung	348
1. Kommt dem Kenntnisstand des Geschäftsgegners Relevanz innerhalb des Stellvertretungsrechts zu?.....	348
2. Auf welche Tatsachen muss sich die Kenntnis des Geschäftsgegners beziehen?	349
3. Auf welche Art von Kenntnis kommt es an – genügt auch Kennen müssen oder Erkennbarkeit der Stellvertretung?.....	349
4. Welche Rechtsfolgen für die einzelnen Beteiligten werden an den Kenntnisstand des Geschäftsgegners geknüpft?	350
VIII. Kritik an der Ausgestaltung der Offenkundigkeit in den European Principles.....	351
1. Bedeutung des Handelns in fremdem Interesse.....	351
2. Handeln für einen unbenannten Prinzipal.....	352
3. Die mittelbare Stellvertretung in den European Principles	353
IX. Resümee	354
D. Die Offenkundigkeit der Stellvertretung in den Unidroit Principles of International Commercial Contracts.....	357
I. Die Unidroit Principles of International Commercial Contracts.....	357
1. Die Entstehung der Unidroit Principles of International Commercial Contracts	357
2. Struktur der Unidroit Principles.....	360
3. Rezeption der Unidroit Principles	361
4. Verhältnis der Unidroit Principles zu den European Principles – Vergleichbarkeit der beiden Regelwerke.....	362
5. Die Stellvertretung in den Unidroit Principles	364
II. Anwendungsbereich der Stellvertretungsvorschriften	364
III. Das Offenkundigkeitserfordernis der Stellvertretung	368
1. Inhalt der Offenkundigkeit – Handeln „as an agent“	368
a.) Manifestation des Handelns „as an agent“	368
b.) Geäußerter Wille des Intermediärs und Kenntnis des Geschäftsgegners	370

c.) Kenntnis und Kennenmüssen des Geschäftsgegners vom Willen des Intermediärs	371
d.) Verhältnis von Handeln in fremdem Interesse und Handeln in fremdem Namen	373
e.) Relevanz von Umständen für die Offenkundigkeit der Stellvertretung.....	376
f.) Indifferentes Handeln – Unklare Kenntnislagen.....	377
g.) Identität des Prinzipals als Teil der Offenkundigkeit?.....	378
h.) Offenkundigkeit der Stellvertretung durch Unternehmensbezug	381
2. Erforderlicher Kenntnisgrad für die Offenkundigkeit der Stellvertretung.....	384
3. Zusammenfassung der Untersuchung des Inhalts und Umfangs der Offenkundigkeit	386
IV. Rechtsfolgen bei vorliegender Offenkundigkeit – Offene Vertretung/ <i>Agency disclosed</i>	387
1. Rechtswirkungen der <i>Agency disclosed</i>	387
2. Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten der <i>Agency disclosed</i>	389
a.) Besonderheiten beim Handeln für einen unbenannten Prinzipal.....	390
b.) Besonderheiten beim Handeln für einen unbestimmten Prinzipal.....	393
c.) Offenkundige Stellvertretung unter Ausschluss von Rechtsbeziehungen zwischen Geschäftsgegner und Prinzipal	393
3. Zusammenfassung der Rechtsfolgen bei offenkundiger Stellvertretung.....	397
V. Rechtsfolgen bei fehlender Offenkundigkeit – Verdeckte Stellvertretung/ <i>Agency undisclosed</i>	398
1. Entstehung des Art. 2.2.4 PICC.....	398
2. Geltendmachung von Rechten gegenüber dem Prinzipal nach Art. 2.2.4 Abs. 2 PICC	400
a.) Ratio des Art. 2.2.4 Abs. 2 PICC	400
b.) Voraussetzungen des Art. 2.2.4 Abs. 2 PICC	401
c.) Rechtsfolgen des Art. 2.2.4 Abs. 2 PICC.....	404
d.) Kritik an Art. 2.2.4 Abs. 2 PICC	406
3. Stellung von Prinzipal und Geschäftsgegner in der Insolvenz des Intermediärs	407
4. Möglichkeiten der rechtsgeschäftlichen Annäherung der <i>Agency undisclosed</i> an die <i>Agency disclosed</i>	408
a.) Abtretung von Forderungen und sonstigen Rechten.....	409

aa.) Anwendungsrahmen der Vorschriften über die Abtretung.....	409
bb.) Stellung von Schuldner und Zessionär	411
b.) Schutzmöglichkeiten des Geschäftsgegners	411
5. Zusammenfassung der Rechtsfolgen der <i>Agency undisclosed</i>	413
VI. Das Kommissionsgeschäft in den Unidroit Principles	414
VII. Ergebnis der Untersuchung der Offenkundigkeit der Stellvertretung	414
1. Kommt dem Kenntnisstand des Geschäftsgegners Relevanz innerhalb des Stellvertretungsrechts zu?.....	414
2. Auf welche Tatsachen muss sich die Kenntnis des Geschäftsgegners beziehen?	415
3. Auf welche Art von Kenntnis kommt es an – genügt auch Kennenmüssen oder Erkennbarkeit der Stellvertretung?	416
4. Welche Rechtsfolgen für die einzelnen Beteiligten werden an den Kenntnisstand des Geschäftsgegners geknüpft?	416
VIII. Kritik an der Ausgestaltung der Offenkundigkeit in den Unidroit Principles	418
1. Kenntnis oder Kennenmüssen als Unterscheidungskriterium zwischen <i>Agency disclosed</i> und <i>Agency undisclosed</i>	418
2. Das Handeln für einen unbenannten Prinzipal	420
3. Die Ausgestaltung des unternehmensbezogenen Geschäfts in Art. 2.2.4 Abs. 2 PICC	421
IX. Resümee	423
 Kapitel 4: Rechtsvergleichende Interessenanalyse	425
A. Interessen des Geschäftsgegners.....	425
I. Kenntnis des Geschäftsgegners von der Stellvertretung und der Identität des Prinzipals	425
1. Einschränkung durch einen objektiven Maßstab der Offenkundigkeit.....	426
2. Die Beschränkung der Offenkundigkeit auf das Vorliegen einer Stellvertretung.....	427
3. Inanspruchnahme durch den Prinzipal auch bei nicht offenkundiger Stellvertretung.....	429
II. Durchgriff auf den Prinzipal.....	430

B. Interessen des Prinzipals	431
C. Interessen des Intermediärs.....	433
D. Interesse von Geschäftsgegner und Prinzipal an einem Schutz in der Insolvenz des Intermediärs	434
E. Resümee	435
Kapitel 5: Rechtsvergleichende Untersuchung der Konzepte der Offenkundigkeit	437
A. Ausgestaltung des Offenkundigkeitserfordernisses	437
I. Relevanz der Offenkundigkeit im Recht der Stellvertretung	437
II. Anknüpfungspunkt der Offenkundigkeit.....	438
1. Handeln in fremdem Namen versus Kenntnis/Kennenmüssen vom Handeln als Intermediär.....	439
2. Behandlung des offenkundigen fremden Interesses	440
3. Gründe für die differierende Behandlung des offenkundigen Handelns in fremdem Interesse	441
4. Offenkundiges Handeln in fremdem Interesse als vorzugswürdiges Kriterium	442
a.) Einfachere Handhabbarkeit des Kriteriums des Handelns in fremdem Interesse	443
b.) Weiterer Anwendungsbereich der offenkundigen Stellvertretung beim Kriterium des Handelns in fremdem Interesse	444
c.) Keine Beeinträchtigung der Interessen des Geschäftsgegners	446
d.) Einordnung des Kommissionsgeschäfts.....	446
5. Ergebnis	448
III. Relevanz der Identität des Prinzipals für die Offenkundigkeit der Stellvertretung.....	448
IV. Behandlung des unternehmensbezogenen Handelns.....	449
1. Unterschiedliche Behandlung des unternehmens- bezogenen Handelns in den Stellvertretungsregelungen	450
2. Gründe für die unterschiedliche Behandlung des unternehmensbezogenen Handelns.....	450
3. Offenkundigkeit der Stellvertretung aus unternehmensbezogenem Handeln	452

a.) Offenkundige Stellvertretung für den tatsächlichen Unternehmensinhaber infolge unternehmensbezogenen Handelns	452
b.) Offenkundige Stellvertretung auch beim Auftreten des Intermediärs als Unternehmensinhaber	453
4. Ergebnis	454
V. Erforderlicher Kenntnisgrad für die Offenkundigkeit der Stellvertretung	455
B. Rechtsfolgen der offenkundigen Stellvertretung	456
I. Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten beim Handeln für einen unbenannten Prinzipal	457
1. Benennungsanspruch und Stellung des Intermediärs beim Handeln für einen unbenannten Prinzipal.....	457
2. Gründe für die unterschiedlichen Rechtsfolgen für den Intermediär beim Handeln für einen unbenannten Prinzipal	458
3. Benennungsanspruch des Geschäftsgegners und an die Nichtbenennung anknüpfende Einstandspflicht des Intermediärs	459
a.) Benennungsanspruch des Geschäftsgegners gegen den Intermediär	460
b.) Einstandspflicht des Intermediärs	460
4. Ergebnis	461
II. Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten beim Handeln für einen unbestimmten Prinzipal	462
III. Rechtsfolgenbezogene Besonderheiten beim unternehmensbezogenen Handeln	463
1. Gründe für die unterschiedlichen Rechtsfolgen des unternehmensbezogenen Handelns.....	463
2. Rechtsbeziehungen zwischen Geschäftsgegner und Prinzipal	464
C. Rechtsfolgen der nicht offenkundigen Stellvertretung	464
I. Unterschiede in den Rechtsfolgen der nicht offenkundigen Stellvertretung	465
II. Gründe für die unterschiedlichen Rechtsfolgen bei fehlender Offenkundigkeit	467
III. Bewertung der unterschiedlichen Ansätze	467
1. Vorteilhaftigkeit unmittelbarer Rechtsbeziehungen zwischen Geschäftsgegner und Prinzipal	468

2.	Unterschiede zwischen regelungsimmanenter und privatautonomer Lösung	469
a.)	Prinzipal	469
b.)	Geschäftsgegner	471
c.)	Ergebnis	473
3.	Schutzwürdigkeit des Geschäftsgegners.....	473
4.	Regelungsimmanenter Durchgriff – Implikationen und weiterer Regelungsbedarf	475
a.)	Implikation der insolvenzrechtlichen Position von Geschäftsgegner und Prinzipal.....	475
aa.)	Regelungsimmanenter Durchgriff erfordert Insolvenzschutz zugunsten der tatsächlichen Geschäftspartner	475
bb.)	Auswirkung der insolvenzrechtlichen Implikation des regelungsimmanenten Durchgriffs auf die übrigen Gläubiger des Intermediärs	477
b.)	Regelungsimmanenter Durchgriff und Schutz der Ansprüche des Intermediärs.....	479
c.)	Weiterer Regelungsbedarf.....	481
aa.)	Dogmatische Konstruktion des regelungsimmanenten Durchgriffs	481
bb.)	Voraussetzungen des unmittelbaren Durchgriffs	482
cc.)	Verteidigungsrechte des in Anspruch Genommenen beim regelungsimmanenten Durchgriff	482
dd.)	Behandlung der Schuldnermehrheit	483
5.	Ergebnis	484
D.	Resümee	485
 Kapitel 6: Ausblick – der Draft Common Frame of Reference.....		487
A.	Die offenkundige Stellvertretung.....	488
B.	Die nicht offenkundige Stellvertretung.....	489
C.	Resümee	494
 Kapitel 7: Schlussbetrachtung.....		495

Literaturverzeichnis	499
Sachregister	515